

# Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



**WEINSTOCK**

Sacht wiegen im Winde  
sich Ranken und Reben,  
sie atmen das Leben  
und füllen die Frucht.

Prall hängen die Trauben,  
sie saugen die Sonne  
und freun sich der Wonne,  
die in ihnen glüht.

Am Weinstock wir hängen,  
für uns ER verblutet,  
damit wir durchflutet  
von all Seiner Kraft.

## Porta fidei – Tür des Glaubens

Es geschieht nicht selten, dass die Christen sich mehr um die sozialen, kulturellen und politischen Auswirkungen ihres Einsatzes kümmern und dabei den Glauben immer noch als eine selbstverständliche Voraussetzung des allgemeinen Lebens betrachten. In Wirklichkeit aber besteht diese Voraussetzung nicht nur nicht mehr in dieser Form, sondern wird häufig sogar geleugnet.

Während es in der Vergangenheit möglich war, ein einheitliches kulturelles Gewebe zu erkennen, das in seinem Verweis auf die Glaubensinhalte und die von ihnen inspirierten Werte weithin angenommen wurde, scheint es heute in großen Teilen der Gesellschaft aufgrund einer tiefen Glaubenskrise, die viele Menschen befallen hat, nicht mehr so zu sein.

Wir dürfen nicht zulassen, dass das Salz schal wird und das Licht verborgen gehalten wird. Auch der Mensch von heute kann wieder das Bedürfnis verspüren, wie die Samariterin zum Brunnen zu gehen, um JESUS zu hören, der dazu einlädt, an Ihn zu glauben und aus der Quelle zu schöpfen, aus der lebendiges Wasser hervorsprudelt ...

Die Lehre JESU ertönt nämlich noch in unseren Tagen mit derselben Kraft: „Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt!“ (Joh 6,27). Die Frage derer, die Ihn hörten, ist die gleiche auch für uns heute: „Was müssen wir tun, um die Werke GOTTES zu vollbringen?“ (Joh 6,28). Die Antwort JESU kennen wir: „Das ist das Werk GOTTES, dass ihr an den glaubt, den Er gesandt hat“ (Joh 6,29).

An JESUS CHRISTUS zu glauben, ist also der Weg, um endgültig zum Heil zu gelangen...

Heute wie damals sendet Er uns auf die Straßen der Welt, um Sein Evangelium allen Völkern der Erde bekanntzumachen... Im täglichen Wiederentdecken der Liebe GOTTES schöpft der missionarische Einsatz der Gläubigen, der niemals nachlassen darf, Kraft und Stärke. Der Glaube wächst nämlich, wenn er als Erfahrung einer empfangenen Liebe gelebt und als Erfahrung von Gnade und Freude vermittelt wird... Nur glaubend wächst der Glaube und wird stärker. Es gibt keine andere Möglichkeit, Gewissheit über das eigene Leben zu haben, als sich in ständig zunehmendem Maße den Händen einer Liebe zu überlassen, die als immer größer

erfahren wird, weil sie ihren Ursprung in GOTT hat ...

Wir wollen dieses Jahr in würdiger und schöpferischer Weise feiern. Es soll intensiver über den Glauben nachgedacht werden, um allen, die an CHRISTUS glauben, zu helfen, ihre Zustimmung zum Evangelium bewusster und stärker werden zu lassen, vor allem in einem Moment tiefgreifender Veränderungen, wie ihn die Menschheit gerade erlebt. Zugleich wünschen wir uns, dass das Zeugnis des Lebens der Gläubigen an Glaubwürdigkeit gewinnt. Die Inhalte des Glaubens, der bekannt, gefeiert, gelebt und im Gebet ausgedrückt wird, wiederzuentdecken und über den Glaubensakt selbst nachzudenken, ist eine Verpflichtung, die jeder Gläubige übernehmen muss, vor allem in diesem Jahr.

Nicht zufällig waren die Christen in den ersten Jahrhunderten angehalten, das Credo (Glaubensbekenntnis) auswendig zu lernen. Das diente ihnen als tägliches Gebet, um die mit der Taufe übernommene Verpflichtung nicht zu vergessen... Mit dem Munde zu bekennen bedeutet, dass der Glaube ein öffentliches Zeugnis und Engagement einschließt. Der Christ darf niemals meinen, glauben sei eine Privatsache.

Der Glaube ist die Entscheidung, beim HERRN zu sein und mit Ihm zu leben. Dieses „Bei-ihm-Sein“ führt in das Verständnis der Gründe ein, warum man glaubt. Gerade weil der Glaube ein Akt der Freiheit ist, erfordert er auch die gesellschaftliche Verantwortung für das, was man glaubt.

Am Pfingsttag zeigt die Kirche in aller Deutlichkeit diese öffentliche Dimension, das heißt zu glauben und den eigenen Glauben furchtlos allen Menschen zu verkünden. Es ist die Gabe des HEILIGEN GEISTES, der zur Mission befähigt und unser Zeugnis stärkt, indem Er es freimütig und mutig sein lässt...

Möge dieses Jahr des Glaubens die Beziehung zu CHRISTUS, dem HERRN, immer mehr festigen, denn nur in Ihm gibt es die Sicherheit für den Blick in die Zukunft und die Garantie einer echten und dauerhaften Liebe. Die Worte des Apostels Petrus werfen einen letzten Lichtstrahl auf den Glauben: „Deshalb seid ihr voll Freude, obwohl ihr jetzt vielleicht kurze Zeit unter mancherlei Prüfungen leiden müsst. Dadurch soll sich euer Glaube bewähren, und es wird sich zeigen, dass er wertvoller ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde und doch vergänglich ist...“ (1 Petr. 1, 6-9).

Aus dem Motu proprio „Porta fidei“ von Papst Benedikt XVI. zum „Jahr des Glaubens“ vom 11. Oktober 2012 bis zum 24. November 2013.

**Gefühl allein läßt GOTT noch nicht verstehen, es braucht auch Mühsal dein, Vernunft, IHN anzusehen.**

## Muslime klagen an!

Zu der vom Bundes-Innenministerium in Auftrag gegebenen Studie „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“ (s. Bericht im MAIKURIER) gaben die Mitglieder der „Konferenz Islamischer Landesverbände“ folgende Presseerklärung heraus:

**Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich** hat mit seiner ersten Stellungnahme zur Studie „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“ erneut gezeigt, dass er als Innenminister eine Fehlbesetzung ist.

Darin (in der Stellungnahme) heißt es: „Deutschland achtet die Herkunft und kulturelle Identität seiner Zuwanderer. Aber wir akzeptieren nicht den Import autoritärer, antidemokratischer und religiös-fanaticher Ansichten. Wer Freiheit und Demokratie bekämpft, wird hier keine Zukunft haben – dies klarzumachen, ist die Aufgabe eines jeden“.

Wenn Bundesinnenminister Friedrich als Auftraggeber, stellvertretend für das Bundesinnenministerium, und als für Integrationsfragen zuständiger Bundesminister, aus einer derart umfangreichen Studie solch eine undifferenzierte und plumpe Schlussfolgerung in einer drohenden Weise zieht, dann ist es schade um die Mühe der Autoren und die Steuergelder, die die Erstellung

gekostet hat...

Es scheint, als wollte er sich der Studie, ohne inhaltliche Zusammenhänge zu beachten, als Stichwortgeber für billigen Populismus und Stimmungsmache gegen den Islam und die Muslime bedienen. Er beschädigt damit das Restvertrauen zwischen ihm und den Muslimen sowie den islamischen Verbänden. Wir sind enttäuscht und zum Teil fassungslos über das Vorgehen des Ministers...

Nach unserer Überzeugung ist ein solcher Minister, für den Integration nur eine medienwirksame Worthülse ist, der Vorurteile und Ängste schürt und die Gesellschaft spaltet, in einer verantwortungsvollen Position gänzlich ungeeignet...

Weitere aggressive Angriffe auf Politiker und die deutsche Gesellschaft finden Sie in den Dokumentationen „Muslime erobern Deutschland“ (185 Seiten, 4 €) und „Moscheen in Deutschland - Stützpunkte islamischer Eroberung“ (220 Seiten, 5 €) - beide zusammen für nur 8 €.

## Schützen Sie Ihre Kinder!

In ihrem Jahresbericht für 2011 warnt die vom Familienministerium geförderte Organisation „Jugendschutz.net“ vor den vielfältigen Gefahren für Kinder und Jugendliche im Internet:

Jugendschutz.net prüft jugendgefährdende Inhalte und geht Beschwerden nach.

Allein im Jahr 2011 mussten 10 000 Internet-Angebote beanstandet werden, die nur zu einem Teil schnell gelöscht werden konnten. Die Eltern sind aufgerufen, ihre Kinder und Jugendlichen zu kontrollieren, wenn sie „online“ sind. Hilfen

finden sie unter [www.surfen-ohne-risiko.net](http://www.surfen-ohne-risiko.net) oder mit dem Ratgeber „Kindheit 2.0“, der im Buchhandel für 16,90 € angeboten wird. Wenn den Kindern eine eigene Startseite eingerichtet wird, können Eltern einstellen, auf welchen Seiten gesurft werden darf. Hilfen dazu gibt [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de) - mit Jugendschutzfilter.

## Donum vitae?

**Der Verein „Donum vitae“ (Geschenk des Lebens) nennt sich katholisch, stellt aber sog. Beratungsscheine aus, die eine Voraussetzung sind für straffreie Abtreibungen. Der Apostolische Nuntius in Deutschland hat dazu - auf die Anfrage einer KURIER-Leserin - u. a. festgestellt:**

„Mit Brief vom 31. Mai haben Sie ...um eine eindeutige Klärung der Frage gebeten, ob der Verein Donum vitae mit der innerkirchlichen Ordnung vereinbar sei und man ihn als katholischer Christ unterstützen dürfe. Ich habe Ihre Anfrage an den heiligen Stuhl weitergeleitet... und bin nun seitens der Kongregation für die Glaubenslehre autorisiert worden, Ihnen folgendes mitzuteilen:

**Der Verein Donum vitae befindet sich in offenem Widerspruch zu den Anweisungen des Heiligen Vaters und den Entscheidungen der Bischöfe**, und zwar aus folgenden Gründen:

Durch die Ausstellung des Beratungsscheines seitens ihrer Schwangerschaftskonflikt-Beratungsstellen wird die Kirche in den Vollzug eines Gesetzes eingebunden, das die Tötung unschuldiger Menschen zulässt... Bei der Anweisung des Heiligen Vaters, es sei nicht erlaubt, einen Beratungsschein auszustellen, handelt es sich um eine Feststellung lehrmäßiger Natur, die der Papst in Wahrnehmung seines obersten Hirtenamtes gegeben hat...

Alle sollen wissen und niemandem soll es verborgen bleiben, dass die Katholische Kirche die Kirche des

Lebens ist und alles tut, um den Menschen in allen Phasen seines Lebens - vom Augenblick der Empfängnis bis zu seinem natürlichen Ende durch den Tod, liebevoll zu begleiten...“

Wie verkommen die Gesinnung dieser „Lebensschützer“ ist, wird deutlich an der Klage der geschäftsführenden Beraterin von Donum vitae im Ruhrgebiet, **Annette van den Boom**, die bedauert, dass „die Zahl der Gynäkologen, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen, dramatisch zurückgeht... Ältere Ärzte schließen ihre Praxen oder verkaufen sie an jüngere Kollegen, die den Eingriff nicht vornehmen wollen.“ Die Situation sei „besorgniserregend, weil die Frauen immer weitere Wege in Kauf nehmen müssen“.

Mehr zur Gesetzeslage und andere Hintergrund-Informationen erfahren Sie aus dem Vortrag von **Adelgunde Mertensacker**, „Der stumme Schrei“, den Sie auf [www.gloria.tv](http://www.gloria.tv) de hören können, wenn Sie als Suchwort Mertensacker eingeben. Auf diesem Internet-Sender können Sie auch Predigten von Pfr. Winfried Pietrek zu verschiedenen Themen hören, wenn Sie als Suchwort Pietrek eingeben.

## Bibel in 475 Sprachen

Es gibt weltweit rund 6.500 Sprachen. Erst in 475 Sprachen ist die Bibel vollständig übersetzt. Teile der Bibel gibt es in 2.538 Sprachen. Das gab die Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, bekannt, nachdem im Jahr 2011 vollständige Bibel-Übersetzungen in 6 Sprachen hinzugekommen waren.

## Auf zum Marsch des Lebens

„Belehrende Religiöse“, verurteilt die Spiegel-Online-Kolumnistin **Sibylle Berg** die Teilnehmer am „Marsch für das Leben“:

„Ich wünsche euch riesengroße Kuhfladen auf den Kopf und Räder an die Füße genagelt. Menschen, die ihr anderen euer Leben aufzwingen wollt, geht alle in die Sauna und schwitzt den Mist aus euch.“ Unsere Antwort: **Am 22.9. (Samstag) dieses Jahres ziehen Christen schweigend mitten durch Berlin - für die Ungeborenen. Beginn 13 Uhr vor dem Bundeskanzleramt. Gegen 15.30 Uhr ökumenischer GOTTES-Dienst in der St.Hedwigs-Kathedrale.**

Die CHRISTLICHE MITTE ruft auf, diesen „Marsch für das Leben“ durch aktive Teilnahme zu unterstützen.

## Einkehrtag in Lippstadt

Sie sind herzlich eingeladen zum Einkehrtag mit Pfr. Winfried Pietrek am 20. Oktober 12 in Lippstadt/Westfalen, Oststr. 1 - zehn Gehminuten vom Haupt- und Busbahnhof. Beginn um 9 Uhr mit einem feierlichen Choralamt, Ende gegen 16 Uhr.

Thema: Eröffnung des Glaubensjahres 2012/2013.

Bitte melden Sie sich in der KURIER-Redaktion an - und bringen Sie Gäste mit.

KURIER der CHRISTLICHEN MITTE, Lippstädter Straße 42, D-59329 Liesborn Postvertriebsstück, Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“, K 3118

## Das Hildegard-Theater

Als die Klosterkirche der Hildegard von Bingen 1152 geweiht wird, führt Äbtissin Hildegard mit ihren Benediktinerinnen das von ihr verfasste Glaubensspiel „Ordnung der Tugenden“ auf. Manche halten damals solch „Nonnenspiel“ für gewagt, andere bewundern es.



Die größte Naturforscherin und Ärztin ihrer Zeit hat auch den Mut, auf Marktplätzen zu predigen und Briefe mit Päpsten, Bischöfen und Königen zu wechseln. Selbst Kaiser Barbarossa bittet die Kirchenlehrerin, ihn aufzusuchen.

Die Ordensfrau nimmt sogar den Kirchenbann für ihr Kloster in Kauf,

als sie sich weigert, einen begrabenen Toten wieder aus dem Klosterfriedhof herauszuholen. Etwas von den Nöten der großen Frau spiegelt auch ihr Theaterstück wieder, als wäre es heute:

Die erschöpfte Seele meint, nicht mehr kämpfen zu können und verlangt nach Hilfe. Göttliche Kraft, „Tugenden“ genannt, ermutigen die Seele, allen Egoismus aufzugeben. Da stellt sich Satan in den Weg mit List, Panikmache und Betörung. Doch die „Tugenden“ verjagen ihn – auch wenn Fragen bleiben. Die Seele gewinnt Zuversicht.

Das von ihr gesammelte medizinische Wissen ihrer Zeit wird heute als „Hildegard-Medizin“ vermarktet. Schlimmer noch: Esoterische Edelstein-Therapie wird ihr zugeschrieben, obwohl medizinisch nicht gesichert ist, dass dieses Buch eines unbekannteren Verfassers „Von den Steinen“ ihrem Werk später hinzugefügt wurde.

Mehr dazu in der CM-Dokumentation „Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A bis Z“ (5 €).

## Was sagen Sie dazu?

„Schwule und Lesben sind kein Fehlgriff Gottes!“ Bibelverse zur Homosexualität dürften nicht wörtlich genommen werden.

Homosexuelle Pfarrer könnten ein großes Vorbild für Jugendliche sein, weil durch sie Vorurteile abgebaut würden. Deshalb müsse die württembergische Landeskirche engagierter gegen Homophobie vorgehen.

Das forderte die evangelische Altbischofin Maria Jepsen bei einer Podiumsdiskussion der Ev. Hochschule Ludwigsburg.

Bei seiner Einführung in Schwabach (bei Nürnberg) hatte der evangelische Pfarrer Lutz Domröse einen Muslim als Assistenten ausgewählt, der zusammen mit dem leitenden Dekan Klaus Stiegler und drei weiteren Assistenten durch Handauflegung den Segen Gottes

herabrief.

Gottes Segen gelte unabhängig vom Menschen, der ihn erteile – rechtfertigte sich Pfr. Domröse. Auf Nachfrage bestätigte der Sprecher der bayerischen Kirchenleitung, Johannes Minkus, gegen die Assistenz eines Muslim bei der Einführung eines Pfarrers gebe es keine Einwände.

Was sagen Sie dazu?

Bitte schreiben Sie an die KURIER-Redaktion. Hilfen für Ihren Kommentar bieten das kostenlose Falblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“ und ausgewählte kostenlose Flugblätter zum Thema Islam.

## Das schönste Wort des Kardinals

Josef Mindszenty, mit deutschem Namen Josef Pehm, Primas von Ungarn, wurde 1949 von der kommunistischen Regierung nach Folterungen in einem Schauprozess zu „lebenslänglich“ verurteilt. Schon die Nazis hatten den Unbeugsamen eingesperrt.

Während der ungarischen Revolution 1956 flüchtet er in die US-Botschaft von Budapest. 1971 wird der Kardinal nach Wien abgeschoben, 1974 sogar seines Amtes als Primas enthoben.

1975 stirbt der Bischof und wird in Maria Zell beigesetzt.

1990 stellt die Kirche die Ehre des Glaubenszeugen wieder her, und seine Überreste werden nach Esztergom/Ungarn überführt. Sein Seligsprechungsprozess ist angefallen.

Eines der schönsten Worte dieses begabten geistlichen Schriftstellers ist das über die Mütter der Welt. Die österreichische „Jugend für das Leben“, Linz, hat die herrlichen Worte des Kardinals erneut bekanntgemacht:

„Sie kann sich nicht rühmen, die Kathedrale von Notre Dame gebaut zu haben. Sie braucht es auch gar nicht. Sie hat etwas geschaffen, das großartiger ist als irgendeine Kathedrale – die Wohnung für eine unsterbliche Seele, den winzigen vollendeten Körper ihres Babys ... Nicht einmal die Engel sind mit solch einer Gnade gesegnet worden. Sie können nicht teilhaben an GOTTES kreativem Wunder, neue Heilige in den Himmel zu bringen. Nur eine Menschenmutter kann das. Mütter sind GOTT, dem Schöpfer, näher als sonst irgendein menschliches Lebewesen. GOTT verbindet sich mit Müttern bei diesem Akt der Kreation ... Was auf GOTTES Erde ist ruhmreicher als das: Eine Mutter zu sein!“

## Kein Thesenanschlag

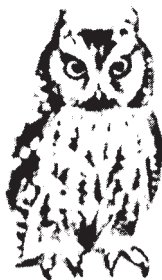
Vor einigen Monaten schrieb der KURIER, dass der Thesenanschlag Luthers an die Schlosskirche von Wittenberg eine Legende sei. Ich hätte gern Einzelheiten dazu gewusst.

H. Schultenhorf

Es war im Jahr 1961, als der Lutherforscher Erwin Iserloh Fakten dafür vorlegte, dass der Thesenanschlag Luthers – der zum Symbol der Reformation wurde – nicht stattgefunden hat. Wahr dagegen ist, dass Luther am 31.10.1517 Briefe an seine Vorgesetzten schrieb, in denen er Missstände anprangerte. Den Briefen legte er 95 Thesen bei als Grundlage für eine Disputation.

Die erste schriftliche Darstellung des Thesenanschlags erschien erst nach dem Tod Luthers, der selbst den Anschlag mit keinem Wort erwähnt. Auch fehlt ein Urdruck der Thesen. Und in Wittenberg gab es im Jahr 1517 keine öffentliche Disputation.

Weitere Hintergrundinformationen in dem Sonderdruck von A. Mertensacker, Was trennt die Konfessionen? (1 €).



Wer sucht Olympias fünf Ring, verzichtet auf gar viele Ding, die Seel hat er gleich mittrainiert, drum Anerkennung ihm gebührt.

Jedweder, ob er will, ob wolt, um mehr kämpft als um irdisch Gold, am ewigen Ziel auf dieser Reis dem Kämpfer winkt der höchste Preis.

Drum heißt's trainieren Tag um Tag, was manch Beschwer bedeuten mag, wir dürfen nicht bequem dastehn, sehn wir voran den Hauptmann gehn.

ER achtet stets die Freiheit dein, dringt nie in stolze Herzen ein, doch wer IHM all sein Zeit gewährt, gibt nur zurück, was IHM gehört.

## Liebeserklärungen

Seit 1990 beziehe ich den KURIER der CHRISTLICHEN MITTE und möchte mich endlich mal ganz herzlich dafür bedanken. Ich bin inzwischen 87 Jahre alt und möchte ihn nicht mehr missen, solange ich noch leben darf. Machen Sie weiter so!

Gerhard Sieglösch

Mit großem Interesse lese ich die KURIER-Beiträge und gratuliere zu Ihrem Mut, manche „Heiße Eisen“ beim richtigen Namen zu nennen und zu veröffentlichen.

P. Peller

Vielen herzlichen Dank für die Zusendung des CM-KURIER! Das Beste, was ich seit langem gelesen habe! Ihre Arbeit ist außerordentlich gut und wichtig!

S. Ritschel

Erst musste ich mich überwinden. Inzwischen habe ich den Mut, Gottesdienstbesuchern den CM-KURIER zu überreichen:

„Bitte prüfen Sie das einmal! Für mich ist das eine starke Stimme!“ Fremde schauen zuerst erstaunt. Dann nehmen sie, etwas verlegen, aber höflich, das Geschenke an. Natürlich werde ich auch manchmal gedemütigt. Aber es geht mir nicht um die Zeitung, sondern um JESUS. So nehme ich das hin. Meine Bitte an alle, die das lesen: Helfen wir gemeinsam, dass solch eine entschiedene Zeitung bekannter wird! Ich kann mir vorstellen, dass sie um jeden einzelnen Leser kämpfen muss, weil sie ein anspruchsvolles Christsein verlangt.

M. Beermann



Das ist die rechtmäßige „First Lady“ Deutschlands: Frau Hansi Gauck, nach wie vor verheiratet mit dem Bundespräsidenten – seit 53 Jahren!

Joachim Gauck trennte sich von seiner Frau, um mit seiner Geliebten – Daniela Schadt – zusammenzuleben.

Das Leitmotiv von Hansi Gauck, die nach wie vor ihren Ehering trägt, ist: „Für andere da sein“. Als Pastorenfrau hat sie in Rostock bewiesen, dass sie es damit ernst meint.

Heute führt sie ehrenamtlich die Begegnungsstätte „Marien-treff“ – gegenüber der Marienkirche im Zentrum Rostocks.

## Offener Brief an einen Apostaten

### Anbetung des Verstandes

Vor einiger Zeit, sehr geehrter Herr, schrieben Sie mir:

„Ich bin gut katholisch erzogen und überzeugter Christ, halte aber nichts von starren Dogmen, die den Menschen zwangsweise führen sollen. Ich lehne alle Dogmen ab, denn eine Lehre, die nicht mit dem Verstand begründet werden kann, ist auf Sand gebaut.“

Ich bin nicht bereit, mich den Irrlehren irgendeiner Kirche zu unterwerfen, z.B. dem Dogma von der Dreifaltigkeit eines Gottes. Dogmen verbieten doch regelrecht das Nachdenken und Prüfen!“

Zuerst: Was sind Dogmen?

Dogmen sind Heilswahrheiten, die von GOTT geoffenbart worden sind, und zwar endgültig durch JESUS CHRISTUS. Sie sind deshalb verbindlich! Wer die Dogmen verwirft – und sei es auch nur ein einziges Dogma – der hat seinen christlichen Glauben verloren, weil er sich zum Richter über die Glaubenswahrheiten erhebt, weil er selber bestimmt, was zu glauben ist. Er verweigert GOTT und Seinen Offenbarungen die Anerkennung. Das letzte Wort spricht für ihn nicht GOTT, sondern seine Vernunft.

Was heißt glauben?

Glauben heißt, unter dem Beistand der Gnade, fest für wahr halten, was GOTT geoffenbart hat.

Von GOTT selber weiß der Mensch, dass GOTT dreifaltig ist. Er kennt die Eigenschaften GOTTES, und er kennt den Weg und das Ziel des menschlichen Lebens.

Die Glaubensinhalte übersteigen unseren Verstand. Wir glauben, weil GOTT zu uns gesprochen hat – vor allem durch Seinen Sohn JESUS CHRISTUS – und nicht, weil wir die Glaubensinhalte mit unserem Verstand erkannt hätten. Dass z. B. der eine GOTT drei-faltig ist, wird für uns Menschen immer ein Geheimnis bleiben, geht aber aus vielen Worten JESU, vor allem aus Seinem Taufbefehl unmissverständlich hervor: „Lehret alle Völker und tauf sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!“ (Mt 28,19).

Wer also auch nur ein einziges Dogma verwirft, hat seinen übernatürlichen Glauben verloren und an seine Stelle einen menschlichen Glauben gesetzt. Er hat Schiffbruch im Glauben erlitten und ist von der Kirche und vom Christentum abgefallen.

Der Kirchenlehrer Augustinus sagt über diese Apostaten: „In vielem sind sie mit mir, in wenigem sind sie nicht mit mir; aber wegen dieses Wenigen, in dem sie nicht mit mir einiggehen (indem sie z.B. ein Dogma leugnen), nützt ihnen das Viele nichts, worin sie mit mir sind“. Entweder – sehr geehrter Herr – Sie nehmen die von GOTT geoffenbarten Wahrheiten an, und zwar ganz, oder Sie beten Ihren Verstand an und dürfen sich weder Katholik noch Christ nennen.

Mit herzlichem Gruß!

Adelgunde Mertensacker

## An den Bundespräsidenten

Anlässlich des neuen Transplantationsgesetzes wandte sich die „Gesellschaft für Gesundheitsberatung“, Lahnstein, mit einem Offenen Brief an den deutschen Bundespräsidenten, in dem sie u.a. feststellt:

Ein wesentlicher Teil der Erkrankungen, die eine Organtransplantation notwendig erscheinen lassen, wäre vermeidbar.

Dies vorausgeschickt, wenden wir uns mit der höflichen Bitte an Sie, das im Bundestag beschlossene Gesetz nicht zu unterschreiben, und zwar aus folgenden verfassungsrechtlichen wie auch christlich-ethischen Gründen:

Wenn in dem Gesetz mehrmals „die Entnahme von Organen bei verstorbenen Spendern“ erwähnt wird, so handelt es sich dabei um eine Täuschung. Denn die so bezeichneten Patienten auf Intensivstationen sind weder Verstorbene noch „Spender“, soweit sie nicht selber zu Lebzeiten in eine Organspende eingewilligt und dies schriftlich dokumentiert haben.

Niemand wird bisher darüber aufgeklärt, dass der Hirntod nicht dem biologischen Tod gleichgesetzt werden kann. Es handelt sich bei dem zu Explantierenden um einen Sterbenden, der getötet werden muss. Einen wissenschaftlichen Nachweis darüber, dass der sog. Hirntod der Tod des Menschen sei, konnte weder die Bundesärztekammer (BÄK) noch irgendeine medizinische Fachgesellschaft führen ... Wenn nun der Gesetzgeber die Krankenversicherer verpflichten will, ihre Mitglieder zu einer Erklärung pro oder contra Organspende „nach dem Tod“ aufzufordern und diese zu dokumentieren, bleibt dieses Vorgehen unter Verzicht auf seriöse Aufklärung ein vorsätzliches Vortäuschen falscher Tatsachen... Der GGB-Vorstand

## Betrug am kleinen Sparer

Nach den jüngsten Bundestags-Beschlüssen empören sich die kleinen Sparer. Der deutsche Michel gibt sein Haushaltsrecht preis. Griechenland ist bereits mit 316 Milliarden Euro verschuldet, Deutschland mit 2.042 Milliarden.

Rot-Grün hat die Griechen vor 10 Jahren in die Euro-Zone geholt. Die US-Bank Goldman Sachs half, Wirtschaftszahlen zu fälschen. Heute haben z.B. die 8,3 Millionen Österreicher 150.000 Beamte, die 11,2 Millionen Griechen 750.000 staatlich Angestellte. Während 10 Jahren wuchsen griechische Gehälter um 38%, deutsche um 4%. Hilfe für Schwache – ja! Aber nicht bedingungslos, z.B. bei unterschiedlichem Rentenalter der verschiedenen EU-Länder. Bereits 40% der deutschen Wirtschaftskraft sind verpfändet. Es braucht einige Generationen (!), um alle Schulden abzubauen. Schon jetzt verliert der kleine Sparbuch-Sparer Geld.

US-Bank-Chef Greenspan (1997): „Der Euro wird kommen. Aber er wird nicht von Dauer sein.“ Robert

Mundell, „Vater des Euro“, hofft auf eine Welt-Einheits-Währung. Wolfgang Schäuble, deutscher Bundesfinanzminister (CDU), hält eine Krise sogar für die letzte und beste Chance für eine Art „Staatsstreich“, um die politische Einheit Europas durchzusetzen. Van Rompuy, EU-Ratspräsident, hofft auf ein gemeinsames Finanzministerium der Euro-Zone. Wo bleibt dann das Europa der unterschiedlich geprägten Vaterländer?

„Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon!“ (Lk 16,9) predigt nicht Nächstenhilfe um den Preis, selbst zu verarmen. Wer leichtfertig drauflos hilft, hat bald nichts mehr, um wirklich Bedürftigen – inzwischen schon im eigenen Land – beizustehen, Auch Dummheit kann schuldig machen!

Michael Feodor

## Am murmelnden Bächlein

Wir sind auf einem Waldspaziergang. Das Murmeln des Bächleins hat es Marita angetan: „Horch! Das Wasser erzählt!“ – „Und was flüstert es?“ fragte ich.

Die Fragen des kleinen Mädchens verraten ständig ihr Staunen.



Aquarell von Vincenz Frigger

„Die Welt mit den Augen eines Kindes gesehen“ heißt deshalb der Untertitel des Buches „Wie halten sich die Sterne fest?“ (CM-Verband, gegen Spende für Kinder in Not). Im Grunde unseres Herzens sind wir alle wie Kinder. Eine ganze Ewigkeit lang werden wir alle weiterfragen.

Kinder sind unbefangen. Sie geben leichter zu, dass sie längst nicht alles wissen. Sie halten es auch für selbstverständlicher, nach GOTT zu fragen.

Wer fragt, ist offen! Deshalb lernen wir von Marita, abgrundtief zu staunen. Es lohnt sich, sich auf ihre Kinderfragen einzulassen.

Pfr. W. Pietrek

## Krieg vor der Tür?

Säbelrasseln im Nahen Osten. Der Iran droht mit Langstrecken-Raketen. US-Präsident Obama ist „nervös“ wegen bevorstehender Wahlen. Er legt sich sogar, die Gewissen verletzend, mit den 53 Millionen Katholiken und den 34 Millionen Baptisten unter 311 Millionen Amerikanern an.

Der Krieg gegen die Kleinstkinder fordert jährlich soviele Tote wie der II. Weltkrieg. Dazu die wachsende Zahl Sterbender, ihrer Organe beraubt. Letztlich ein Kampf gegen GOTT.

Seit der ersten Kriegserklärung durch **Luzifer** lassen sich viele verführen, obwohl der wahre Friedensfürst **CHRISTUS** gekommen ist. Denen bietet ER Frieden, die den Mut haben, sich an Seine immer umkämpfte Kirche anzuschließen. **JESUS** weint öffentlich (Lk 19,41), weil ER die Zerstörung Jerusalems 40 Jahre später mit einer Million Toten vor Augen hat. ER weint aber auch über das neue Jerusalem, über uns Christen: „**Meinen Frieden gebe ICH euch, nicht wie die Welt ihn gibt**“ (Joh 14,27).

Schon wenn unser Bruder etwas gegen uns hat, sollen wir uns versöhnen (Mt 5,24), nicht nur wenn wir etwas gegen ihn haben. Fauler Friede wäre es allerdings, das Ringen um die Wahrheit zu unterlassen. Kriege beginnen im Herzen.

Hier ist der entscheidende Kriegsschauplatz.

**JESUS** hat dafür das Sakrament der Versöhnung eingesetzt. Wer nie beichtet, darf nicht über Kriege jammern. Nicht wir siegen, sondern GOTT siegt in uns. Friede ist „**die Frucht des Glaubens**“ (Röm 5,1).

Heutzutage enden viele Bücher und Filme mit Versöhnung. Doch die mit GOTT wird ausgeklammert, z.B. in der größten deutschen Krankenhaus-Serie „In aller Freundschaft“.

Anders der Verlorene Sohn. Er hat den Mut, festzustellen: „**Vater, ich habe gesündigt wider den Himmel und wider dich**“ (Lk 15,18). Das Schlimmste in den Kriegen ist nicht der irdische, sondern der ewige Tod. Denn jeder muss in GOTTES Gericht.

**JESUS** selbst ist unser Friede. Je mehr wir uns an Ihn anschließen, um so mehr tragen wir bei zu wahren irdischen Frieden.

Pfr. Winfried Pietrek

## Menschen mit Down-Syndrom

Frauen und Männer mit Down-Syndrom stehen mit beiden Beinen im Leben, sind engagiert im Beruf, treiben Sport, spielen Theater, machen Musik, schaffen bleibende Kunstwerke.

Vieles im Leben gelingt ihnen, wenn sie die notwendige Unterstützung erhalten. Ein Leben mit Down-Syndrom ist nicht gleichzusetzen mit Leid ...

Menschen mit Down-Syndrom steht bedingungslose Anerkennung ihrer Würde, ihres Lebensrechts und des Rechts auf gesellschaftliche Inklusion zu.

Wir appellieren an den Deutschen Bundestag und die Bundesregierung, alles dafür zu tun, dass Menschen mit Down-Syndrom und anderen Behinderungen in ihrer Vielfalt anerkannt werden, dass sie ohne Einschränkung am Leben in der Gesellschaft teilhaben können und vor allem ihr Lebensrecht nicht angetastet wird ...

Was sich gegenwärtig bei der Anwendung von vorgeburtlichen Diagnostikmethoden und bei der Beratung darüber abzeichnet, ist nämlich eine Tendenz, nur „zumutbares“, wohl normiertes, also „behinderungsreiches“ Leben zu akzeptieren.

Bei der allgemeinen Auffassung stellt die Behinderung eines Kindes

einen legitimen Grund für eine Abtreibung dar ...

Aus der gemeinsamen Erklärung von 5 deutschen Verbänden zum „Welt-Down-Syndrom-Tag“ 2012.

Am 31. Juli 2012 wurde von der zuständigen Regierungspräsidentin **Bärbel Schäfer** (Grüne) der sog. „**PraenaTest**“ bundesweit freigegeben. Dieser neue Bluttest soll Schwangeren „gefahrlos“ helfen, bereits ab der 10./12. Schwangerschaftswoche feststellen zu lassen, ob ihr Kind mit dem Down-Syndrom geboren werden wird. Da aber bei einem positiven Ergebnis eine Fruchtwasserpunktion zur Absicherung vorgeschrieben ist, wird den Frauen von der Herstellerfirma LifeCodexx Sand in die Augen gestreut. Die Fruchtwasseruntersuchung ist sowohl für die Frauen als auch für das Kind gefährlich.

**Die CHRISTLICHE MITTE ruft auf zum Protest gegen dieses neue Mittel der Selektion von unerwünschten Menschen und fordert sein Verbot!** A. Mertensacker, CM-Bundesvorsitzende

## CSU bei Homo-Treff

Eine Woche lang „beschlagnahmen“ Homos Münchens Innenstadt.

Erstmals sprach **Josef Schmidt, CSU-Fraktions-Chef**, auf der Bühne am Marienplatz: „Ich werde mich dafür einsetzen, dass in Mün-

chen Projekte der Szene auch weiterhin gefördert werden.“

Anschließend zogen 5.500 Aktive an etwa 50.000 Zuschauern vorbei.



Ägypten, fast dreimal so groß wie Deutschland, zählt ebenso 80 Millionen Einwohner, unter ihnen 12 Millionen Kopten. 2011 wurden fast 100 Kopten ermordet, mehr als in 10 Jahren zuvor. Gefasste islamische Mörder wurden nach kurzer Untersuchungsfrist wieder freigelassen. Arabischer Frühling?

2012: Brandstiftungen im Dorf Scharbat bei Alexandria. Ortspolitiker rufen zu einem heuchlerischen „Versöhnungsprozess“, in dessen Verlauf acht Christen-Familien vertrieben werden und ihren Besitz zurückerhalten müssen. Wird der neue Präsident Mursi eingreifen?

Die neue Regierung beginnt, 50 teils lange geschlossene Kirchen zu öffnen. Doch über Neubauten von Kirchen und Renovierungen wird erst nach Jahren entschieden, statt endlich Religionsfreiheit zu gewähren. Ägypten, ein Zwei-Klassen-Staat?

Schreiben bitte auch Sie (nach einem Gebet) an Präsident Mursi, Ägyptische Botschaft, Stauffenbergstr.6, D-10785 Berlin. Fax 030-4771049.

www.egyptian-embassy.de



Rosalinde Klein

Der Landesparteitag der **CM-Bayern** hat am 4. August 2012 die Landesliste für die kommende Bundestagswahl mit 11 Kandidaten aufgestellt.

Ebenfalls wählten die Mitglieder den Landesvorstand:

Als 1. Vorsitzende wiedergewählt wurde **Frau Rosalinde Klein** wegen besonderer Verdienste um den Landesverband.

Stellv. Vors. ist **Anton Schmelzer-Käser**

Geschäftsführer: **Karl Preiß**  
Schatzmeisterin: **Waltraud Luig**  
Als Beisitzer wurden gewählt: **Werner Köppl, Anton Höcker, Franziska Hofmann, Joachim Luig, Josef Niederländer, Alfred Lankes und Walter Maschke**

## Tapferer Weihbischof!

Der Kompromiss-Kandidat zwischen China und dem Vatikan, **Weihbischof Ma Daquin** von Shanghai, erklärte während der Weihemesse seinen Austritt aus der „Staatskirche“, der Katholisch-Patriotischen Vereinigung. Die mehr als 1000 Gläubigen applaudierten. Wenige Stunden später wurde Weihbischof Ma verhaftet und verschleppt.



Im Dezember 1977 wurde **Alex Krutov** in Leningrad in einer Mülltonne gefunden. Er wuchs in mehreren Waisenheimen und bei Adoptiveltern auf.

Heute ist **Alex** überzeugter Christ und Gründer des Sozialwerkes „Der Hafen“, in dem Straßenkinder wie in einer Familie leben.

## Aus für AUF und PBC

Im Jahr 2008 trennten sich führende Mitglieder von der „Partei bibeltreuer Christen“ (PBC) unter dem Bundesvorsitzenden der PBC, **Walter Weiblen**, Unternehmensberater, und gründeten die **AUF-Partei**, deren Vorsitz **Weiblen** von 2008 bis 2009 übernahm.

Am 3. November 2012 wollen sich nun beide Parteien auflösen, um wieder eine neue Partei zu gründen: „**Christen für Deutschland Bündnis AUF&PBC**“.

Das Parteiorgan der PBC „**Salz und Licht**“ (Juli 2012) gibt bekannt: „Das bedeutet, dass nach der Verschmelzung AUF und PBC nicht mehr existieren, sowie alle Rechte und Pflichten auf die neue Partei übergehen... Da jedes Mitglied ein Austrittsrecht hat, kann jedes Mitglied frei entscheiden, ob es dem

Neuen angehören möchte oder nicht...“ (S.7).

Wer durch die jahrelangen parteiinternen Auseinandersetzungen um Führungspersonen – vor allem um den Gründer **Gerhard Heinzmann** – sein Vertrauen in die Redlichkeit maßgeblicher Personen sowohl der PBC als auch der AUF-Partei verloren hat, der ist herzlich eingeladen, sich als Mitglied der **CHRISTLICHEN MITTE** anzuschließen, zumal zahlreiche PBC- und AUF-Mitglieder **KURIER-Abonnenten** sind.

## Flugblatt wies den Weg

Wir waren aus Sachsen-Anhalt in **Wigratzbad, Bayern**, zu Besuch, fanden dort in der Kirche das Flugblatt „**Rettet die Kinder!**“ und nahmen Kontakt auf mit der **CHRISTLICHEN MITTE**.

Nach einigen Telefonaten mit **Pfr. W. Pietrek**, dem geistlichen Berater der CM, wuchs in uns der Wunsch, die Hl. Messe im klassischen Römischen Ritus kennenzulernen.

Wir besuchten die **Hl.-Kreuz-Kapelle in der Lippstädter Str. 42, Wadersloh in Westfalen**, dem Sitz der **CHRISTLICHEN MITTE**.

Seitdem wussten wir, dass diese Form der Liturgie unsere geistliche Heimat ist. Da wir in erreichbarer Nähe unserer Wohnung in Sachsen-Anhalt keine Möglichkeit hat-

ten zum Besuch der klassischen Liturgie, haben wir uns entschlossen, in die Nähe der Hl.-Kreuz-Kapelle umzuziehen.

Heute nehmen wir täglich dort am Hl. Messopfer teil und sind fest davon überzeugt, dass uns das Flugblatt den Weg gewiesen hat.

Aus Dankbarkeit verteilen wir dieses Flugblatt, wo immer wir Gelegenheit haben, um Kinder zu retten und in der Hoffnung, auch anderen die Tür zur **CHRISTLICHEN MITTE** zu öffnen. *Helmut Wunder*

## Ex-Muslim warnt (1)

„**Ich bin in einer konservativ-muslimischen Familie in Marokko aufgewachsen. Von Anfang an wurde ich dahingehend erzogen, Allah zu dienen, Gesetze zu halten, zu beten und zu fasten ...**“

Irgendwann fing ich an, regelmäßig Versammlungen der Salafisten zu besuchen. Ich wollte mein Bestes geben ...“

**M. Hikmat** entdeckt die Bibel: „Ich schlug die Bibel auf und las zwei Verse aus dem Lukas-Evangelium. Sofort war ich wie vom Blitz getroffen. Was passierte da mit mir?...Ich wollte unbedingt mit einem christlichen Geistlichen sprechen. In Marokko gibt es viele Kirchen. Die sind allerdings nur für Ausländer. Uns Marokkanern ist es nicht erlaubt, sie zu betreten. Trotzdem ging ich irgendwann in eine schöne große, alte katholische Kirche. Obwohl es auch dem Pfarrer nicht gestattet ist, mit mir über seinen Glauben zu sprechen, empfing er mich mit offenen Armen. Bald kam

ich jede Woche zu ihm, durch einen versteckten Hintereingang, denn die Kirche liegt genau neben einer Polizeiwache ...“

Eines Tages kam ich abends nach Hause. Die ganze Familie hatte sich im Wohnzimmer versammelt und wartete auf mich. Sie fragten mich direkt und ohne Umschweife, ob ich etwa ein Christ geworden sei. Ich antwortete mit JA. Das war der Beginn einer schwierigen Zeit ...

Nach einigen Wochen wurde ich von der Polizei verhaftet und musste in ein extrem verdrehtes Gefängnis ...“

Heute lebt **Hikmat** in Deutschland und warnt eindringlich vor dem Islam (s. Fortsetzung im Oktober-KURIER).

Aus seinem Interview mit *kath.net*

## Prostitutionsgesetz ändern!

Im Jahr 2002 wurde die Prostitution in Deutschland durch **Rot-Grün** legalisiert. Seitdem sind Prostituierte Angestellte mit festen Arbeitsverträgen.

Vertreter der Polizei, Sozialarbeiter und die Kirchen fordern jetzt, das Prostitutionsgesetz zu ändern. Ihre Begründung: Statt Absicherung und Unabhängigkeit habe es das Gegenteil bewirkt:

Das vom Gesetz garantierte Weisungsrecht der Zuhälter macht eine Kontrolle des Milieus fast unmöglich. Jährlich würden 30.000 Men-

schen in Deutschland „gehandelt“, 80% in die Prostitution verkauft. Es sind hauptsächlich Mädchen und Frauen aus Osteuropa, denen solide Berufe versprochen würden. Von Menschenhändlern verschleppt, würden sie von Zuhältern eingeschüchtert, vergewaltigt und gefoltert. Zu einer Anzeige komme es so gut wie nie.

## Kinder aus dem Müll

Um die sog. Ein-Kind-Politik durchzusetzen, zwingt die chinesische Regierung seit 30 Jahren Mütter zur Abtreibung.

Das wird zur Zeit der Weltöffentlichkeit vorgeführt, nachdem die 23-jährige **Feng Jianmei** ein Foto ins Internet setzen ließ, das sie und neben ihr das abgetriebene 6 Monate alte Baby im Krankenhausbett zeigt.

Wie andere Frauen wurde **Feng** gewaltsam ins Hospital gebracht und zur Abtreibung gezwungen. Um die Geburtenrate auf 1,8 Millionen zu halten, hat die chinesische Regierung bereits 400 Millionen Geburten verhindert. Das berichtet die chinesische **Familienplanungskommission** im Internet.

Kinder, die das Glück hatten, einer Abtreibung zu entgehen, landen auf dem Müll:

**Lou Xiaoying** aus der Stadt **Jinhua** rettete über 30 Kindern das Leben, die sie beim Sammeln von recyclebarem Müll an den Straßen gefunden hat. **Lou** ist inzwischen 88 Jahre alt. Das jüngste Kind fand sie vor 6 Jahren in einem Mülleimer, nahm es zu sich und gab ihm den Namen, der übersetzt „kostbar“ bedeutet. Der Junge ist kerngesund und wird von den anderen vier Kindern betreut, die **Lou** ebenfalls in ihre Familie aufgenommen hat.

## CDU – das kleinere Übel?

„Das zentrale Problem der CDU unter Führung von Angela Merkel ist die Art politischer Machtausübung, das Wegräumen unliebsamer – meistens hoch qualifizierter – Parteifreunde. Und ihre inhaltliche Proflösigkeit.“

Die Partei bindet nicht mehr die in christlichen Werten verwurzelten konservativen Bürger an sich ...“.

Das sagte Prof. Dr. Werner Münch, von 1991 bis 1993 CDU-Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, in der Zeitschrift „Der 13.“ (Juni 12). Weitere massive Kritik an „seiner“ Partei, die er 2009 unter Protest verließ, lesen Sie in dem CM-Faltblatt „Das kleinere Übel?“ Prof. Münch erwartet, dass „der Abstieg der CDU weitergeht und viele enttäuschte, ratlose und verzweifelte Bürger hinterläßt, die viele Jahre treue Wähler waren“.

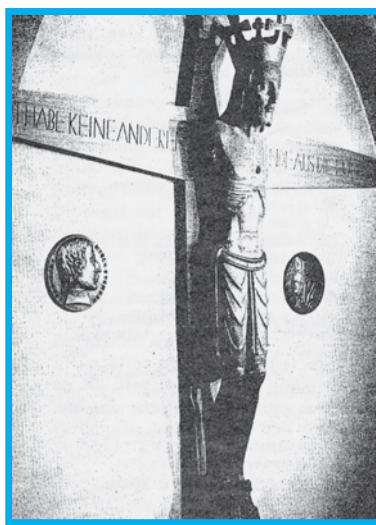
Wer seine politische Heimat in der CDU – oder in der CSU – verloren hat, ist herzlich eingeladen, die CHRISTLICHE MITTE durch seine Mitgliedschaft zu stärken.

„Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten!“ Für eine Politik, die sich nach den Geboten GOTTES ausrichtet, die Politik macht, „in Verantwortung vor GOTT“, so wie es das deutsche Grundgesetz fordert.

Im KURIER (S.4, unten) finden Sie einen Aufnahme-Antrag. Danke, wenn Sie ihn ausfüllen!

A. Mertensacker,  
CM-Bundesvorsitzende

Wer bereit ist, dem CM-Landesverband Bayern im Wahlkampf zu helfen, wende sich an die Landesvorsitzende, Frau Rosalinde Klein (Anschrift der Geschäftsstelle S. 4).



Im September 1944 durchschlugen Bombensplitter in St. Ludgeri, Münster/Westf., dem gekreuzigten CHRISTUS das Herz und zerstörten beide Arme. Heute steht auf dem Querbalken: „Ich habe keine anderen Hände als die Euren“.

## Der Islam tobt

Während 2 Monaten wurden in Saudi-Arabien 100 Personen hingerichtet. Weitere 1 650 warten seit Juni auf ihren Tod. Weil ein iranischer Rechtsanwalt in seiner Heimat den Menschenrechtspreis der Stadt Nürnberg angenommen hat, wurde er zu 13 Jahren Haft verurteilt. Die Mehrheit der Aufständischen in Syrien sind Libyer, Afghanen und Jordanier, mit modernsten Waffen ausgerüstet, um einen islamischen Staat zu errichten.

## Die CM-Geschäftsstellen

**Bundesvorsitzende**  
Adelgunde Mertensacker  
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn  
Fax (02523) 6138, Tel. (02523) 8388  
von 8 - 11 und 14 - 17 Uhr.  
Übrige Zeiten: 040-6433312

## Landesgeschäftsstellen

**Baden-Württemberg**  
Molchweg 95, 70499 Stuttgart  
Tel. (0711) 862 09 49

**Bayern**  
Theaterstraße 16, 97070 Würzburg  
Tel./Fax (0931) 30 41 86 73

**Berlin/Brandenburg**  
Waldürner Weg 15, 13587 Berlin,  
Tel. (030) 335 57 04, Fax (030) 93 62 42 09

**Hamburg**  
Krochmannstr. 84, 22297 Hamburg  
Tel. (040) 83 98 57 64

**Hessen**  
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau  
Tel. (06106) 40 94, Fax 39 20

**Mecklenburg-Vorpommern**  
Postfach 120130, 19018 Schwerin  
Tel. (0385) 593 61 59

**Niedersachsen**  
Friedlandstr. 7, 49811 Lingen  
Tel. (0151) 51 78 47 35

**NRW**  
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh  
Tel. (02523) 8388, Fax 61 38

**Rheinland-Pfalz**  
Domherrengasse 13, 55128 Mainz  
Tel. (06131) 36 48 16

**Saarland**  
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken  
Tel. (06898) 2 46 69

**Sachsen**  
Kamellenweg 4, 01279 Dresden  
Tel. (0351) 830 17 09

**Sachsen-Anhalt**  
Kroatengasse 24, 39116 Magdeburg  
Tel. (0391) 622 47 33

**Schleswig-Holstein**  
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt  
Tel. (04841) 10 52

**Thüringen**  
Postfach 2203, 99403 Weimar  
Tel. (03643) 40 03 86

## Dringend notwendig

Es zeichnet sich ab, dass auch in diesem Jahr 100 000 Exemplare des Flugblattes „Helft mir! Ich möchte leben!“ verteilt sein werden.

Die erschütternden Darstellungen „Vor der Abtreibung – Nach der Abtreibung“ berühren die Herzen von Frauen, die an eine Abtreibung denken. Viele wissen einfach nicht, was bei einer Abtreibung passiert. Aus Briefen und Gesprächen erfahren wir, dass dieses Flugblatt bereits zahlreichen Kindern das Leben gerettet hat. Ein Nachdruck ist jetzt dringend geboten. Wir bitten Sie herzlich bei den Druck- und Portokosten für 100.000 Exemplare zu helfen. Die Druckkosten betragen rund 6000 €. Falls Sie bereit sind, unsere

Lebensrettungs-Aktion zu unterstützen, bitten wir Sie, Ihre Spende unter dem Stichwort „Rettung von Kindern“ auf das Konto der „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“ zu überweisen - gegen Spendenbescheinigung:

**Volksbank Lippstadt, BLZ 416 601 24, Konto 759 001 500.**

Bei Spenden bis zu 200 € genügt dem Finanzamt die Vorlage des Einzahlungsabschnitts.

Ganz herzlichen Dank einem jeden, dessen Herz sich für die Hilflosesten, die ungeborenen Menschlein, öffnet!

## Erkenne deine Würde!

Zahlreiche völkerrechtliche Verträge bekennen sich schon in ihrer Präambel, ihrer feierlichen Einleitung, zur Würde des Menschen: Ihn zu achten und zu schützen, sei oberste Aufgabe staatlichen Handelns.

Täglich aber wird weltweit die Würde von Erwachsenen, Kindern und zahlreichen Kleinstkindern niedergemacht, als sei jeder keine einmalige Person, die zum ewigen Leben berufen ist.

Die eigene Intimsphäre bis hin zu den persönlichen Daten will jedermann geachtet wissen. In der Sünde aber greift der Mensch gewaltsam in die Würde seines Mitmenschen ein, verletzt seine eigene und geht gegen die Würde des Schöpfers an.

Allen Menschen ist dasselbe Geschenk verliehen, nämlich „Bild und Gleichnis GOTTES“ zu sein (1 Mos.1, 26). Gemeinsam stellen Mann und Frau Sein Abbild dar (1,27), so dass Ehe und Familie zutiefst in GOTT wurzeln und beiden gemeinsam ihre Würde von GOTT her zukommt. Missbrauch der Menschenwürde beginnt dort, wo einer versucht, sich über den anderen zu erheben.

Die Gleichheit der Menschenwürde aller schildert die Bibel, indem sie berichtet: **Eva** (Mutter aller Lebenden) wird aus der Seite des **Adam** (Mann aus Erde) heraus erschaffen, also aus seinem Herzen, aus seiner Liebe, weil beide nur gemeinsam Bild GOTTES sind.

Letztlich bleibt das ein Geheimnis: Adam „schläft“, während Eva

erschaffen wird (2,21). Dieser Bericht ist von CHRISTUS mit dem gesamten Alten Testament in der Bergpredigt bestätigt (Mt 5,17. Und Lk 3,38).

Da die Menschenwürde, nämlich der Glanz GOTTES, durch den Sündenfall verlorengegangen ist, stellt CHRISTUS sie durch Seine Erlösung, seine Herzenswunde, wieder her. Entsprechend gebraucht der Evangelist Johannes dasselbe Wort (pleura) für die Seite JESU wie für die Seite Adams (19,33). Jeder erste Freitag im Monat ist der besondere Tag, da der Herzenswunde CHRISTI und damit der Heilung der ersten Liebe zwischen Mann und Frau gedacht wird.

Wer die Menschenwürde nicht achtet, verletzt auch seine eigene und muss sich heilen lassen. Wunderbar die würde-bewusste Antwort eines Küchenmädchens gegenüber einer prahlerischen Königstochter: „Und i c h bin die Tochter CHRISTI, des Königs!“ Christ, erkenne deine Würde! Von CHRISTUS teuer erkauf!

Pfr. Winfried Pietrek

## Wer ist Hussein B. Obama?

„Wenn meine Töchter einen Fehler machen, dann möchte ich nicht, dass sie mit einem Baby bestraft werden“. Das hatte der amerikanische Präsident H. B. Obama im Jahr 2008 gesagt.

Jetzt im Jahr 2012 kritisierte Obama in einer Wahlkampfrede seinen Gegenkandidaten **Mitt Romney**, weil dieser die staatliche Unterstützung der Abtreibungsorganisation **Planned Parenthood** streichen will. (In den Kliniken von Planned Parenthood werden jährlich rund 300.000

Abtreibungen durchgeführt.) Obama wörtlich: „Ich halte es für eine schlechte Idee. Ich habe zwei Töchter (11 und 14 Jahre alt). Ich möchte, dass sie ihre eigenen Entscheidungen über medizinische Leistungen treffen können. Wir gehen vorwärts, nicht rückwärts!“

## Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Wie beurteilt Rapex Spielzeug?
2. Wieviel Prozent der Kinder leiden unter Depressionen?
3. Wo finden Sie Hilfe bei Schlafstörungen?
4. Wie sind Shamballa-Armbänder zu beurteilen?
5. Wie können homosexuelle Neigungen erklärt werden?

Die Antworten finden Sie im August-KURIER 2012.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Der VATER hat das Steuer in der Hand, ob Ziel und Weg mir auch sind unbekannt.

P. Josef Kentenich

Wer bereit, wer dienen kann, fängt auch zu verteilen an, denn des Nächsten ewige Bahn uns nicht lässt lassen kann. Christ sein heißt: Bereit zur Tat, hilfreich im Apostolat.



## Werden wir morgen umgebracht?

Das Bundesjustizministerium plant ein Sterbehilfe-Gesetz!

Nach diesem Gesetz sollen Ärzte und Pfleger, die Patienten umbringen, straffrei bleiben, wenn sie nicht aus kommerziellen Gründen handeln und eine über das berufliche Verhältnis hinausgehende persönliche Beziehung aufgebaut haben. Die CHRISTLICHE MITTE warnt seit vielen Jahren vor der Euthanasie, der sog Sterbehilfe, die in Wahrheit Mord ist – ein Verstoß

gegen das 5. Gebot GOTTES, das unmissverständlich verbietet, Menschen umzubringen: „Du sollst nicht morden!“

Aus aktuellem Anlass bitten wir die KURIER-Leser, das kostenlose Flugblatt zu verbreiten: „Werden Sie morgen umgebracht?“ **Stoppen Sie den Wahnsinn, die Menschen zum Aufstand gegen GOTT zu verführen!**

## Homöopathie?

Ein guter Freund von mir wurde von einem Arzt gegen Krebs mit Homöopathie behandelt – bis es zu spät war. Er starb nach langem Leiden. Was ist von der Homöopathie zu halten? Margitta Veith

Vorab: In den siebziger Jahren gab es in Deutschland 200 Homöopathen, heute sind es – nach Auskunft der Bundesärztekammer – 6.900. Die Zahl der Heilpraktiker ist seit 2001 von 14.000 auf 32.000 gestiegen.

Es gibt einige hundert Studien zur Wirksamkeit von Homöopathie. Unter ihnen sind allerdings nur wenige als seriös zu beurteilen. Zu den saubersten gehören die sog Meta-Analysen, die viele andere Studien überprüfen und zusammenfassen. Zwei bedeutende Meta-Studien sind die vom **Zentrum für naturkundliche Forschung**, München, mit der Feststellung: „Wir fanden keine genügenden Hinweise darauf, dass Homöopathie für irgendeine spezifische Erkrankung wirkt“ (Fachmagazin Lancet) und die Meta-Analyse der *Universität Bern*. Sie stellte fest, dass „die klinischen Effekte der Homöopathie Placeboeffekte sind“.

Obwohl diese Studien den gesetzlichen Krankenkassen bekannt

sind, gehen immer mehr dazu über, homöopathische Analysen zu finanzieren – aus geschäftlichen Gründen, wie die *Techniker Krankenkasse* z. B. zugibt: In Sorge um die Abwanderung der Versicherten in private Kassen „müssen wir etwas bieten!“

Da wissenschaftlich nicht nachgewiesen werden kann, dass homöopathische Mittel gegen bestimmte Leiden wirksam sind, ist eine Behandlung mit dieser Placebo-Therapie gegen Krebs und andere schwere Erkrankungen unverantwortlich, zumal eine Verschlimmerung der Symptome von Homöopathen als Beweis für die Wirksamkeit missdeutet wird. Dem Risiko, durch falsche Heilungsversprechen Krankheiten zu verschleppen, bis es für wirksame Therapien zu spät ist, sollte sich kein Patient aussetzen.

Mehr zum *Placebo-Effekt und anderen sog. naturheilkundlichen Therapien in dem CM-Lexikon Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A bis Z* (5 €).

## CM-Aufnahmeantrag

Ich, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ wohnhaft (PLZ) \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ Konfession: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ geb. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

## KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh  
Tel. (02523) 8388, Fax (02523) 6138  
Herausgeberin, ViSDP:  
Adelgunde Mertensacker  
Vertrieb: Werner Handwerk  
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek  
Verleger: CHRISTLICHE MITTE  
E-Mail: info@christliche-mitte.de  
Internet: www.christliche-mitte.de  
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh  
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.  
Monats-KURIER 20 € /Jahr  
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr  
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr  
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

## KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt  
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500  
Postbank Dortmund  
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461  
Für Österreich: Oberbank Braunau  
BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26  
Für Auslandsüberweisungen:  
Volksbank Lippstadt  
BIC GENODEM 1 LPS  
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn